

Geschäftsbericht 2025



Kennzahlen

KorporationsbürgerInnen	21'037 / per 30.9.2025	Bilanzsumme	80.9 Mio. CHF
Grundeigentum	744 km ² (70% der Kantonsoberfläche)	Umsatz	9.3 Mio. CHF
Alpfläche	210 km ²	Gewinn	392'085 CHF
Alpbetriebe	rund 205 (66 Alpen)	Verwaltung	680 Stellenprozente 1 Lehrstelle
Waldfläche	170 km ²	Engerer Rat	9 Personen
Hiebsatz	23'250 Festmeter	Korporationsrat	31 Personen
Genutztes Holz	23'202 Festmeter	Korporationsbürgergemeinden	17
Kulturland	340 ha (LN)	Beteiligungen:	
Felsen, Gletscher, Berge	220 km ²	energieUri AG	16% (AK 3.2 Mio. CHF)
Landwirtschaftliche Gewerbe	9 Liegenschaften mit Haus & Stall	KW Gurtellen AG	30% (AK 2.4 Mio. CHF)
Immobilien	5 mit 51 Wohneinheiten	KW Bristen AG	15% (AK 0.9 Mio. CHF)
		KW Schächen AG	15% (AK 0.9 Mio. CHF)
		KW Palanggenbach AG	15% (AK 0.45 Mio. CHF)
		Windpark Uri AG	15% (AK 0.3 Mio. CHF)
		KW Erstfeldertal AG	8% (AK 0.96 Mio. CHF)
		KW Meiental AG	7% (AK 0.77 Mio. CHF)
		Brüsti Immobilien AG	100% (AK 0.1 Mio. CHF)

Inhalt

Editorial	3	Verwaltung	16
Jahresrückblick	4	Regalien	16
Korporationsnutzen	6	– Strahlnerpatente 2025	16
Waldungen	8	– Vergabungen, Beiträge und Baurechte 2025	16
<i>Reportage: Mit der Fliege im Element</i>	10	Immobilien	16
Weiden / Alpen	12	Energie	17
<i>Reportage: Damit der Urnerboden lebt</i>	14	Räte	18
		<i>Reportage: Zwischen Bodenhaftung und Bergheimat</i>	19
		Personal	20
		Finanzen	21
		Jahresrechnung	22
		Bilanz	23
		Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	23

Die Heimkuhweiden in Wassen und Meien wurden neu verpachtet, um einer Unternutzung entgegenzuwirken. So bleiben die Flächen offen und vielfältig.

Editorial

2025 stand im Zeichen kontinuierlicher Arbeit und nachhaltiger Entwicklung.

So hat die Korporation Uri beispielsweise einen wichtigen Schritt Richtung Zukunft mit der Gesamtsanierung des Mehrfamilienhauses in der Mühlematte 1 in Altdorf gemacht. Solche Investitionen sind nicht nur bauliche Massnahmen, sondern Ausdruck einer Verantwortung gegenüber der nächsten Generation.

In Wassen gelang es uns, ein zentrales Anliegen zu lösen: Heimkuhweiden, die bisher teils unternutzt waren, konnten neu verpachtet werden. Diese Flächen dienten bis anhin als Vor- und Nachweiden im Frühling und Herbst für Rinder und Schafe und im Sommer für Kühe, die zu Hause geblieben sind. Sie zeigen schnell, wenn sie nicht ausreichend genutzt werden: Unkraut und Stauden nehmen zu, und am Ende droht die Verbuschung. Mit der neuen Verpachtung haben wir sowohl Ordnung als auch mehr Handlungsspielraum für die Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter geschaffen. Die Weiden können flexibler genutzt werden und bleiben so offen, gepflegt und lebendig.

Offenhalten ist kein Selbstzweck. Es dient der Biodiversität, dem Landschaftsbild und den Menschen, die unsere Allmenden erleben. Wanderer, Biker, Fischer und Erholungssuchende finden hier keine Einöde, sie finden Vielfalt.

Offenheit zeigt sich für mich nicht nur in der Landschaft, sondern auch in der Haltung. Ein Denkverbot ist das Gegenteil dessen, was eine Gemeinschaft weiterbringt. Die Korporation Uri hat in den letzten Jahren bewiesen, dass sie für neue Themen und neue Wege offen ist. Ein gutes Beispiel ist die Verlängerung der Muota-Konzession mit der ebs Energie AG Schwyz. Dabei ging es neben der Wassernutzung und der Wasserkraft darum, auf unserem Gebiet Raum für Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen zu schaffen. Denn Schützen und Nützen gehören zusammen, und das über die Kantonsgrenzen hinweg. Wir haben Hand geboten und so zu stimmigen, partnerschaftlichen Lösungen beigetragen, ohne die Anliegen unserer Nutzer auf den Weiden zu vergessen.



Korporationspräsident Kurt Schuler.

Auch die Solaranlage Sidenplangg in Spiringen steht sinnbildlich für diese Offenheit. Solche Themen sind anspruchsvoll und werden kontrovers diskutiert. Umso wichtiger ist es, weiterhin offen zu bleiben, sorgfältig abzuwägen und Entwicklungen aktiv mitzugestalten.

Zum Schluss danke ich allen, die im vergangenen Jahr zum Gelingen beigetragen und Offenheit bewiesen haben: den Mitarbeitenden unserer Verwaltung, den Mitgliedern des Korporationsrates und des Engeren Rates sowie allen, die sich mit der Korporation Uri und unserem schönen Kanton verbunden fühlen.

Ihr Korporationspräsident,
Kurt Schuler



Jahresrückblick

01 Haus zur Treib Die Restaurierung und Neuausrichtung des historischen Gasthauses «Haus zur Treib» in Seelisberg unterstützte die Korporation Uri mit einem Beitrag von 200'000 Franken. Das 1658 erbaute Haus wurde 1981 letztmals grundlegend restauriert.

02 Wahl neuer Korporationsweibel Der Korporationsrat wählte Anton Furrer-Gisler (rechts) aus Erstfeld per 1. Juni 2025 zum neuen Korporationsweibel. Er folgt auf Alois Gisler-Herger (links) aus Schattdorf, der das Amt von 2017 bis 2025 ausübte.

03 MFH Mühlematte Im vergangenen Jahr konnte die Gesamtanierung des Mehrfamilienhauses Mühlematte 1 in Altdorf abgeschlossen werden. Die sechs Wohnungen im Eigentum der Korporation Uri wurden umfassend erneuert. Bewilligt war dafür ein Kredit von 2,2 Millionen Franken.

04 Vereidigung Alpvögte Am 25. April 2025 wurden neu gewählte bzw. noch nicht vereidigte Alp-, Stafel- und Hirtevögte sowie Hirten und Hirteknecchte in einem zereemoniellen Rahmen vereidigt. Mit dem Schwur verpflichten sie sich, auf den Urner Alpen für Recht und Ordnung zu sorgen und die Erlasse aus dem Rechtsbuch der Korporation Uri umzusetzen.

05 Zusammenkunft mit Korporation Ursern Der Engere Rat traf sich am 6. Juni 2025 zum alle zwei Jahre stattfindenden Austausch mit dem Talrat Ursern. In diesem Jahr im Alpggebiet Surenen. Auf dem Programm standen unter anderem Halte bei der Alp Äbnet, Alp Hohbiel sowie beim Berggasthaus Stäfeli.

06 Strahlen: immaterielles Kulturerbe Der Urner Regierungsrat hat entschieden, sich aktiv für die Aufnahme des Strahlens in die Liste des immateriellen Kulturerbes der Schweiz einzusetzen. Die Korporation Uri, die für das Strahlen und die Herausgabe von Patenten in ihrem Hoheitsgebiet zuständig ist, begrüsst diesen Entscheid.

07 Alpine Photovoltaikanlage Sidenplangg Am 2. Juli 2025 erfolgte der Spatenstich für die neue alpine Solaranlage im Gebiet Sidenplangg in Spiringen. Die Korporation Uri hatte für dieses Vorhaben 12 Hektaren Land im Baurecht abgegeben. Mitte November nahm die Anlage den Betrieb auf und speiste erstmals Strom ins Netz ein.

08 Zentrales Käselager Seit 2024 dient ein Teil der Stollenanlage in Ripshausen, Erstfeld, der Genossenschaft Urner Alpkäseproduzenten als zentrales Käselager. Die Korporation Uri hatte das Vorhaben mit 200'000 Franken unterstützt. Der Korporationsrat besuchte das Käselager im Anschluss an die Sitzung vom 28. November 2025.

09 Austausch mit der Oberallmeindkorporation Schwyz Der regelmässige Austausch mit der Oberallmeindkorporation Schwyz führte den Engeren Rat am 14. August 2025 ins Maderanertal. Auf dem Programm standen Besichtigungen auf der Alp Stössli und Etzli, ein Halt beim Kraftwerk Bristen sowie Einblicke in das Korporationsgebiet.



Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in die Göschenalp reisen: Dafür wird der Bürgernutzen 2026 eingesetzt.

Mit dem Bus in die Göschener Bergwelt

Bergluft statt Abgase: Die Korporation Uri lädt ihre Bürgerinnen und Bürger ein, die Göschenalp mit dem öffentlichen Verkehr neu zu entdecken. Wer einen Korporationsausweis besitzt, fährt im Sommer und Herbst 2026 kostenlos mit dem Bus von Göschenen bis zur Haltestelle «Dammagletscher».

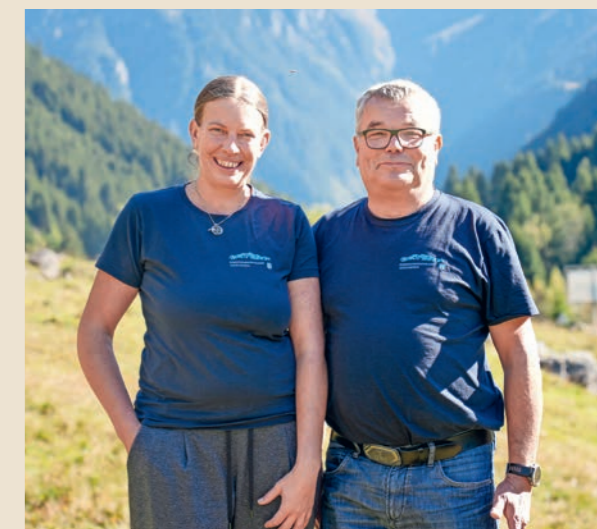
Die Korporation Uri lädt ihre Bürgerinnen und Bürger in diesem Jahr zu einer besonderen Entdeckungsfahrt ein: In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Göschenen und der Auto AG Uri steht die nächste Bürgeraktion ganz im Zeichen der Göschenalp. Während der Aktionszeit vom 20. Juni bis 20. September 2026 sowie an den Wochenenden vom 21. September bis 18. Oktober 2026 können alle Korporationsbürgerinnen und -bürger kostenlos mit dem Bus

(Linie 411) zwischen Göschenen und der Haltestelle «Göschenalp Dammagletscher» fahren, so oft sie möchten. «Wir sind sehr stolz, dass die Bürgeraktion im Oberland stattfindet. Es war nicht ganz einfach, etwas Passendes oberhalb von Amsteg zu finden», sagt Peter Tresch, Gemeinderatspräsident von Göschenen. «Die Göschenalp ist eine Perle – aber sie verliert an Glanz, wenn die PW-Invasion kommt. Wir möchten zeigen, dass das Tal wunderbar mit dem ÖV erreichbar ist.»

Anreise und Einkehr Am bequemsten reisen Besucherinnen und Besucher ab Flüelen, Altdorf oder Erstfeld mit dem Zug nach Göschenen. Für die Anreise mit dem Auto gibt es Parkmöglichkeiten beim Europaplatz (beim Teufelsstein) sowie im Dorf; die nächsten Bushaltestellen sind schnell zu Fuss erreichbar. «Der Bus fährt am Morgen fünfmal und am Nachmittag dreimal und ist abgestimmt auf die Ankunfts-



«Die Göschenalp ist etwas zum Entschleunigen.»



Gemeindefreiberin Carolin Mazzolini und Gemeindepräsident Peter Tresch freuen sich auf die kommende Bürgeraktion.

und Abfahrtszeiten des «Treno Gottardo», sagt Peter Tresch. «Oben angekommen, laden Berggasthäuser zu einem gemütlichen Zwischenstopp mit Aussicht ein.»

Ein Tal zum Durchatmen Die Göschenalp ist ein Rückzugsort für alle, die Ruhe, Bewegung und Natur suchen. Wanderinnen und Wanderer finden hier ein wahres Paradies mit fünf SAC-Hütten, die als Tagesziele erreichbar sind. Ein Spaziergang um den Stausee, eine Rast an einem der Grillplätze mit Feuerholz oder einfach den Blick über Gletscher, grasende Kühe und Wasserläufe schweifen lassen – die Auswahl ist gross.

Auch Fischerinnen und Fischer kommen auf ihre Kosten: Für den Stausee sind Tagespatente erhältlich, beim Gwüestseeli – einem beliebten Ort zum Fliegenfischen – ist hingegen ein Jahrespatent erforderlich. Und wer lieber klettert oder bouldert, findet beim Vorseeli markante Felsen, wo auch Kinder ihre ersten Versuche wagen dürfen. «Die Göschenalp ist etwas zum Entschleunigen», sagt Peter Tresch. «Wer einmal oben ist, merkt, wie gut es tut, einfach durchzuatmen.»

Natur erleben und entdecken Zwischen der Göschenalp und Göschenen verläuft der «Wasserweg». Auf dem Themenpfad mit 15 Posten erfahren Besucherinnen und Besucher Spannendes über Gletscher, Hochmoore, Stauseen und Kraftwerke. Der Weg ist ideal für Familien und bietet unterwegs viele Rastmöglichkeiten. Entlang der Strecke stehen vier öffentliche WC-Anlagen zur Verfügung. Wer länger bleiben möchte, findet im naturbelassenen Camping Gwüest einen einfachen, aber beliebten Platz mit Feuerstellen. «Ganz ohne Schnickschnack, aber mit viel Charme», wie der Gemeindepräsident betont.

Bürgeraktion 2026

Gratisbusfahrt mit der Linie 411 von Göschenen bis Göschenalp Dammagletscher gemäss Fahrplan

- Berechtigt** Urner Korporationsbürgerinnen und -bürger
- Laufzeit** Vom 20.06. bis 20.09.2026 sowie an den Wochenenden vom 21.09. bis 18.10.2026
- Vorzuweisen** Identitätskarte und Korporationsbürgerausweis
- Hinweis** Die Picknickstellen sowie das Berggasthaus in der Göschenalp sind rollstuhlgängig und kindergaugenfreundlich.
- Informationen** unter www.goeschenen.ch

Holz nachhaltig nutzen und Wertschöpfung stärken

Neue Erschliessung für Gurtner Wälder Der Korporationsrat beschloss am 25. April 2025, die Erschliessung des Intschi- und des Bärfallenwaldes mit einem Beitrag von 100'000 Franken zu unterstützen. Die beiden Wälder schützen das Siedlungsgebiet Intschi sowie die Kantonsstrasse und die SBB-Bahnlinie vor Naturgefahren. Mangels geeigneter Zufahrtswege konnten die Wälder seit Jahrzehnten nicht mehr effektiv bewirtschaftet werden. Um die Schutzwaldbewirtschaftung langfristig sicherzustellen, ist der Bau einer Erschliessungsstrasse notwendig.

Holzkreislauf Uri 2025 bis 2028 Im Jahr 2025 wurde die Umsetzungsstrategie zum Holzkreislauf Uri für die Phase 2025 bis 2028 erarbeitet. Ziel der Korporation Uri und der Sicherheitsdirektion ist eine nachhaltige Waldpflege und die ver-

stärkte Nutzung von Urner Holz – sowohl als Holzwerkstoff für Bauten als auch als Energieholz – zur Förderung gesunder Wälder, regionaler Wertschöpfung und Klimaschutz. Die Steuergruppe aus Vertretern des Regierungsrats und des Engeren Rats hat die Strategie am 3. Juli 2025 gutgeheissen. Der Korporationsrat sprach am 3. Oktober 2025 einen Beitrag von 100'000 Franken für die Umsetzung. Die Gesamtkosten der elf Einzelprojekte belaufen sich auf 460'000 Franken, davon übernehmen der Kanton 260'000 Franken und Dritte 100'000 Franken.

Neubau Forstwerkhof in Wassen Der Korporationsrat hat am 25. April 2025 die Allmendabgabe im Baurecht von 2'350 m² bewilligt, um dem Forstrevier Uri Süd in Wassen ein neues Forstmagazin

In der Phase 2025–2028 führen wir die laufenden Projekte im Holzkreislauf Uri weiter und setzen unsere Mittel dort ein, wo sie die grösste Wirkung haben: bei der CO₂-Speicherung, der regionalen Wertschöpfung und der Sensibilisierung.

Wendelin Loretz, Waldchef



Am ersten Urner Wald- und Holztag vom 30. September 2025 pflanzten Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Forstwirtschaft 55 Jungpflanzen im Riggwald ob Silenen.



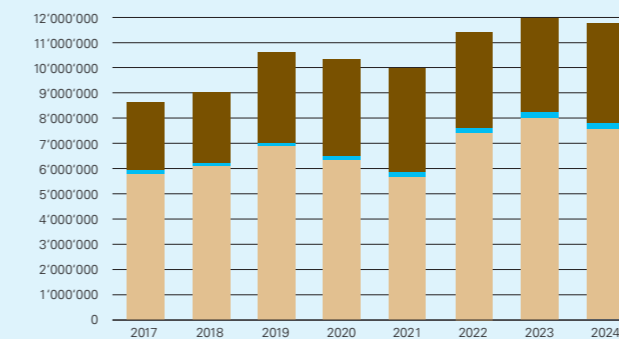
Mit dem neuen Umer Wald- und Holzführer lässt sich der Urner Wald bestens erkunden.

Mehrjahresrückblick des betrieblichen Erfolgs der Forstbetriebe

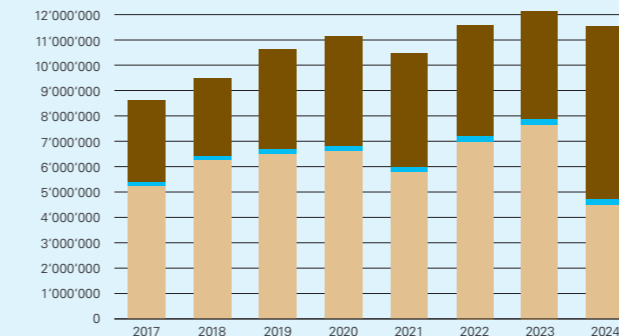
Bezug jeweils aufs Vorjahr, weil von der Erhebung her nicht anders möglich

■ Dienstleistungen ■ Sachgüterproduktion ■ Waldbewirtschaftung

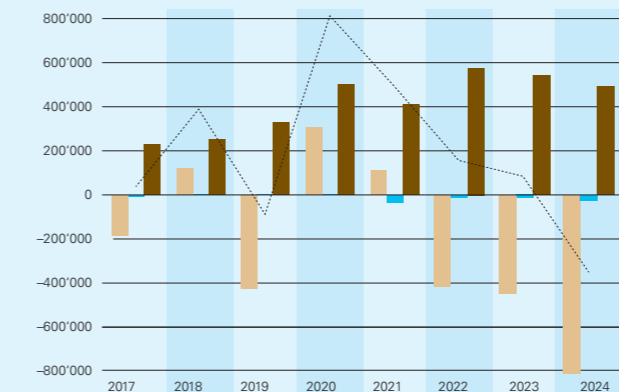
Kosten in Franken



Erlös in Franken



Nettoerlös in Franken



zu ermöglichen. Die bestehenden Magazine in Wilerwald (Gurtneilen) und Stadel (Wassen) stossen an ihre Kapazitätsgrenzen. Geplant ist ein Neubau auf der Korporationsparzelle 46 in Wassen.

Schutzwaldpflege und Investitionen Im Jahr 2024 wurden im Kanton Uri insgesamt 31'603m³ Holz behandelt (Vorjahr: 35'934m³). Gleichzeitig pflegten die Urner Forstleute 450 Hektar Wald, davon 375 Hektar Schutzwald. Die Forstbetriebe der Korporationsbürgergemeinden und des Kantons erzielten im Berichtsjahr einen Verlust von 352'306 Franken (Vorjahresgewinn: 82'045 Franken). Zudem investierten sie 1,26 Millionen Franken in Gebäude, Maschinen und Erschliessungen (Vorjahr: 2,57 Millionen Franken).

Fast 60 Prozent des Holzes für die Energieproduktion

Im Jahr 2024 wurde im öffentlichen Wald (Korporationswald und Kantonswald) eine Holzmenge von 23'202m³ verkauft. Dies entspricht einer Abnahme von 5'457m³ gegenüber dem Vorjahr (28'659m³). 40 Prozent der verkauften Holzmenge entfielen auf Stammholz, während 58 Prozent als Energieholz genutzt wurden. Dies unterstreicht die weiterhin hohe Nachfrage im Energiebereich. Zudem verblieben mit 8'301m³ etwas mehr Holz im Wald als im Vorjahr (7'275m³), vor allem in schwer zugänglichen Gebieten mit Waldschäden.

Holzpreis steigt leicht Der durchschnittliche Holzerlös erhöhte sich 2024 über alle Sortimenten hinweg um 71 Rappen auf 66.51 Franken pro Kubikmeter (Vorjahr: 65.80 Franken). Um die Kosten der Holzernte im Urner Wald zu decken, wären jedoch Erlöse von mindestens dem Doppelten erforderlich.

Trotz der gestiegenen Holzpreise können die Aufwendungen für Schutzwaldpflege und Holzernte im anspruchsvollen Gebirgswald nicht allein durch den Holzerlös gedeckt werden. Dieser macht rund 14 Prozent der gesamten Betriebseinnahmen aus.

Die wichtigsten Einnahmequellen sind einerseits Dienstleistungen für Kanton, Gemeinden und Private mit Erträgen von 4,48 Millionen Franken, was 38 Prozent des Gesamtumsatzes entspricht (Vorjahr: 34 Prozent). Andererseits stammen 44 Prozent der Einnahmen aus Beiträgen der öffentlichen Hand. Dies verdeutlicht die zentrale Bedeutung öffentlicher Mittel für die Waldbewirtschaftung und die Pflege des Schutzwaldes.

80 Arbeitsplätze im Wald Im Jahr 2024 wurden insgesamt 116'397 Arbeitsstunden geleistet (Vorjahr: 110'927 Stunden). Dies entspricht rund 63 Vollzeitstellen (Vorjahr: 60 Stellen).

Die Urner Forstbetriebe und Forstunternehmen beschäftigen insgesamt rund 80 Personen und bilden zehn Forstwartlernende aus. Damit sichern sie Arbeits- und Ausbildungsplätze im ganzen Kanton. Zusätzlich generieren sie durch die Vergabe von Aufträgen an lokale Unternehmen eine Wertschöpfung von 4,12 Millionen Franken.



Am Etzlibach im Maderanertal gehen Kari Baumann und sein Sohn Andreas gerne ihrer Leidenschaft, dem Fliegenfischen, nach.

Mit der Fliege im Element

Kari und Andreas Baumann aus Altdorf teilen eine Leidenschaft: das Fliegenfischen in den Urner Gewässern. Dabei sind sie stets auf der Suche nach Ruhe, Natur pur und dem perfekten Köder. Der Fang tritt dabei fast in den Hintergrund.

In seinem Hobbyraum hat Kari Baumann eine kleine Werkbank eingerichtet. Verschiedene Federn, Glitzerfäden und Spezialwerkzeuge liegen bereit. Im Bindestock ist ein winziger Fliegenhaken eingespannt. Der 70-jährige Altdorfer kreiert einen neuen Köder, den er beim Fliegenfischen verwenden will. Mit geduldigen Handgriffen wickelt er den Faden präzise um den Angelhaken und integriert feine Federstücke, natürliche Fasern – sogenannte Dubbings – und Tierhaare. So entsteht eine täuschend echte Insektenimitation: eine Fliege. Je nach Jahreszeit bindet Kari auch Nymphen, die das Larvenstadium nachahmen. Sein Sohn Andreas beobachtet den Prozess. «Wir Fliegenfischer sind schon ein bisschen Freaks», sagt der 35-Jährige lachend und mit einem Augenzwinkern.

Konzentration und Gedankenleere Das Binden der Fliegen ist für Kari inzwischen ein fester Bestandteil des Hobbys. «Das Tüfteln beginnt hier an der Werkbank», sagt er. «Und draussen zeigt sich dann, ob die Idee funktioniert.» Genau diese Verbindung von Handwerk, Technik und Natur fasziniert die beiden.

Ein idealer Fischtage beginnt frühmorgens. «Mit ganz viel Zeit, ganz viel Ruhe und möglichst ohne Regen», erzählt Kari lachend. «Dann geht es hinauf zu abgelegenen Bachläufen und Bergseen, wo wir umgeben von Bergen mit unseren Wathosen im Wasser stehen», beschreibt Andreas. Was einfach aussieht, wenn ein Fliegenfischer seine Rute schwingt, fordert höchste Konzentration: Die Fliege muss punktgenau vor dem Maul der Bachforelle landen. Jede Bewegung, jede Strömung zählt. «Anfänglich dachte ich, ich könnte meinen Gedanken nachhängen – aber kei-

«Das Tüfteln beginnt hier an der Werkbank. Draussen am Bach zeigt sich dann, ob die Idee funktioniert.»

Kari Baumann

ne Chance», sagt Kari. «Man ist komplett im Moment.» Ein Fang ist gerne gesehen, aber nicht entscheidend für ihre Freude am Hobby. «Ein Biss genügt mir schon», sagt der Pensionär. «Es ist ein Kompliment an die selbst gebundene Fliege und an die eigene Technik.» Mal ist ein Fischtage erfolgreich, mal weniger. Und manchmal endet ein Köder einfach im Baum. «So, wie im Leben», meint Andreas, «wir können nicht alles beeinflussen und müssen uns immer wieder anpassen.»



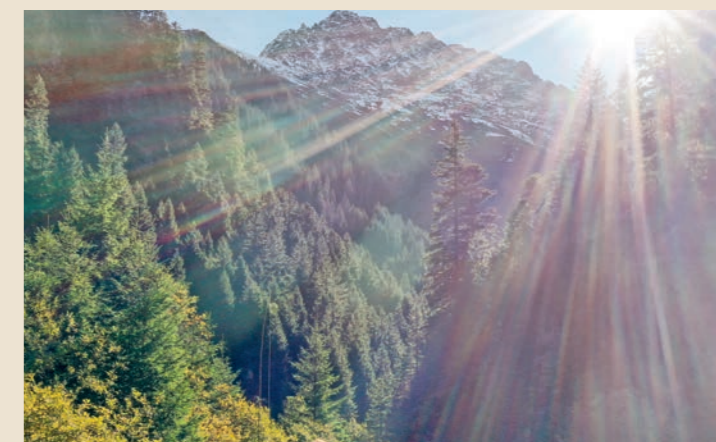
Gemeinsam am Wasser Die Baumanns haben das Fliegenfischen gemeinsam von Grund auf gelernt. Ein Kursbesuch als Weihnachtsgeschenk im Jahr 2017 war der Auslöser. Seitdem wächst ihre Leidenschaft und die Zeit, die sie gemeinsam verbringen. Am Gewässer stehen sie selten nahe beieinander, meist rund 50 Meter getrennt durch das Wasser des Bachs. Umso mehr schätzen sie die Momente dazwischen: «Die gemeinsame Anreise, die kurzen Lagebesprechungen, der Austausch – das ist wertvoll», sagt Kari. Einmal im Jahr fahren sie für ein verlängertes Wochenende ins Engadin. «Da gibt es nur uns, die Ruten und die Äschen», fasst Andreas zusammen.

Naturerlebnis mit Respekt Ob Etzlibach, Riedertalbach oder Palanggen, die Korporationsgewässer sind für die Baumanns Orte voller Naturwunder und Naturgewalten. «Die Aufmerksamkeit muss immer hoch bleiben», sagt Andreas. Die beiden haben eindrückliche Ereignisse erlebt: Hochwasser, das innert Sekunden anschwillt, Geschiebe, das

rumpelnd talwärts donnert, oder eine zwei Meter hohe Schlamm-lawine, die plötzlich vor ihnen über die Strasse fegte. «Das vergisst du nicht», meint Kari ehrfürchtig. Der respektvolle Umgang mit der Natur gehört für beide genauso dazu wie die Freude am Fisch. «Wir gelangen an Orte, an denen sonst niemand steht, oft zu Tageszeiten, in denen kaum jemand

unterwegs ist», sagt Andreas, «das ist ein echtes Privileg.»

Trotz schmelzender Gletscher, steigender Wasserpegel und rasanter Wetterwechsel seien die Fischbestände gut. «Und wenn es den Fischen gut geht, dann auch uns», sagt Kari. Solange das Wasser klar ist, die Fliegen tanzen und die Forellen beißen, werden Vater und Sohn weiterhin in die Urner Bäche steigen und die gemeinsame Zeit nutzen.



Auch die Momente zwischen dem Fischen genießen Kari und Andreas Baumann – etwa beim gemeinsamen Fachsimpeln über Köder, Lage und Techniken.



Die Schafe, die René Baumann als neuer Pächter auf Meien Holderen grasen lässt, helfen gegen die Verbuschung der ehemaligen Heimkuhweide.

Heimkuhweiden in Wassen und Meien neu verpachtet

Am 15. Mai 2025 öffnete der Engere Rat die Allmend offiziell für die Saison. Auf die Ruosalp wurden insgesamt 40 Galt- und Mutterkühe, 51 Zeitrinder, 133 Maisrinder und 50 Kälber aufgetrieben. Die Hirtifahrt fand am 4. Juni 2025 statt, der offizielle Abtrieb am 20. September 2025, was insgesamt 108 Alptage ergab. Der Sommer 2025 war durch grosse Temperatur- und Niederschlagsschwankungen sowie durch warme Perioden und teils kräftige Regenfälle geprägt.

Heimkuhweiden Wassen und Meien: Verpachtungen

Auf den Heimkuhweiden Wassen und Meien werden die Flächen wegen sinkender Tierzahlen und fehlender Arbeitskräfte zunehmend unzureichend genutzt. Die Verbuschung nimmt zu, und geplante Weideaufteilungen konnten zuletzt

nicht umgesetzt werden, was im Sommer 2023 zu Kürzungen der Direktzahlungsbeiträge führte.

Um die Nutzung und Bewirtschaftung zu sichern, wurden die Weiden ausgeschrieben: Ende 2023 für Wassen, Ende 2024 für Meien. Interessenten meldeten sich innerhalb der Frist, Einsprachen gab es keine. Die Pachtkommission unterbreitete Vorschläge für die Flächenaufteilung. Unter anderem konnten für die Galerie Ripplistal sowie für die Parzelle 204, Isel (Wassen), Lösungen gefunden werden.

Für die ersten drei Jahre wurden die Weiden in einer Gebrauchsleihe abgegeben. Die Bewirtschaftungsverantwortung liegt vollständig beim Nutzer, der die Direktzahlungen selbst erhält.

Entschädigung von Wolfsrissen Die Wildhut dokumentierte 2025 im Kanton Uri 28 Wolfsrisse an Nutztieren. Der Engere Rat entschied am 16. Juni 2025, die aufgrund der revidierten Jagdverordnung ausfallenden Entschädigungen als Übergangslösung zu übernehmen. Die Kosten werden anteilmässig gemäss dem Verhältnis der aufgetriebenen Schafe aufgeteilt: 60 Prozent übernimmt die Korporation Uri, 40 Prozent die Korporation Ursern. Die Gesamtsumme der Entschädigungen betrug 13'830 Franken, davon übernahmen Bund und Kanton 9'030 Franken. Der verbleibende Fehlbetrag von 4'800 Franken wurde gemäss Verteilungsschlüssel auf die beiden Korporationen aufgeteilt (2'880 Franken Korporation Uri, 1'920 Franken Korporation Ursern).

Der Regierungsrat plant, die kantonale Jagdverordnung anzupassen, sodass Entschädigungen für Wolfs- und Grossraubtierrisse ab Sommer 2026 gesetzlich geregelt werden können, sofern die Vorlage im Landrat angenommen wird und kein Referendum erfolgt.





Alpkonzept Alp Surenen-Äbnet Im November 2024 stimmten die Äpler der Alp Surenen-Äbnet der Erarbeitung eines Alpkonzepts zu, um die Zukunft der Alp in der Weidewirtschaftung mit Milchkühen zu sichern. In den letzten 30 Jahren haben sich grosse Veränderungen im Gebiet ergeben, die ein Konzept rechtfertigen. Mit Schreiben vom 16. Januar 2025 ersuchten die Äpler den Engeren Rat um die offizielle Eröffnung des Alpkonzepts. Der Engere Rat leitete das Verfahren ein und setzte eine Arbeitsgruppe für die Ausarbeitung ein.






Im Rahmen des Alpkonzepts werden die Ertragsfähigkeit der Alp, die Eignung der Weidegebiete und die Beweidung in durch Steinschlag und Lawinen gefährdeten Bereichen überprüft. Strukturelle Fragen zur Bewirtschaftung werden ebenfalls behandelt.

Neubau Bewirtschaftungsweg Sunnigen Stafel Im Rahmen des 2023 verabschiedeten Alpkonzepts Urnerboden plant die Einfache Gesellschaft Hüfi-Zingel-Läcki einen rund 4,8 km langen Bewirtschaftungsweg. Der Naturweg für Landwirtschaftsfahrzeuge erleichtert die Bewirtschaftung der Stafel Hüfi, Zingel und Läcki und sichert die weitere Bestossung, also die Nutzung der Alp mit Vieh, sowie die Existenz der Betriebe langfristig. Der Engere Rat genehmigte das Projekt als Vorentscheid. Nach der definitiven Projektverfügung der Landwirtschaftskommission wird die Zusicherung eines Beitrags dem Korporationsrat unterbreitet.

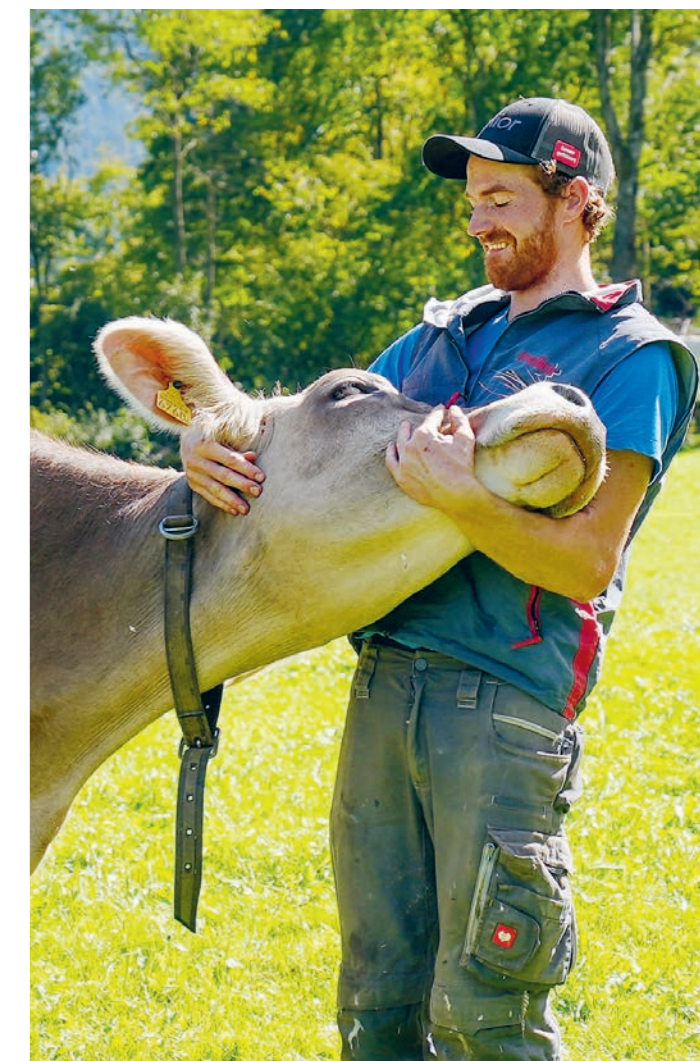
Schwendgeld Die Schwendgeldabrechnungen für das Jahr 2024 inklusive Abrechnungen, die dem Elementarschadenfonds gemeldet wurden, ergeben einen Nettobetrag von 140'403 Franken (Vorjahr: 143'166 Franken).

Viehsommerung auf Allmend | Anzahl

	 Pferde/Esel	 Kühe	 Zeitrinder	 Maisrinder
1982	1	2'966	1'310	2'036
2021	16	3'509	657	1'515
2022	13	3'499	597	1'654
2023	11	3'514	632	1'683
2024	13	3'506	653	1'685
2025	14	3'504	589	1'755

	 Kälber	 Heimkuh-kälber	 Schafe	 Ziegen	 Lamas
1982	690	101	8'446	908	–
2021	1'223	32	9'120	1'313	59
2022	1'212	34	8'514	1'311	86
2023	1'217	35	8'628	1'286	79
2024	1'215	53	8'300	1'325	84
2025	1'174	56	8'200	1'139	81

Michael Herger freut sich über seine neue Pachtparzelle in Erstfeld. Auch «Layla» genießt es.



Damit der Urnerboden lebt

Ob Gasthof, Schneeräumung oder Sprinter: Otto und Markus Walker halten den Urnerboden in Bewegung. Seit Jahrzehnten sorgen sie dafür, dass das eher abgelegene Hochtal bewohnbar, erreichbar und lebendig bleibt – mit Lösungsorientierung statt grossen Worten.

Mit einem versonnenen Lächeln blättert Markus Walker in einem alten Fotoalbum. Gemeinsam mit seinem Bruder Otto führt er den traditionsreichen Familienbetrieb Walker's Söhne GmbH auf dem Urnerboden. Inzwischen in vierter Generation. «Mit diesem kleinen Lastwagen hat unser Grossvater, ebenfalls Otto Walker, für die Leute hier oben Transporte gemacht», sagt der 65-Jährige und zeigt auf ein Bild aus den 1930er-Jahren. «Er hat zum Beispiel Heu zu den Landwirten gebracht und gleichzeitig mit unserer Grossmutter Maria den Gasthof 'Urnerboden»

geführt.» Diese Kombination aus Transport, Verpflegung und Unterkunft legte den Grundstein für das Familienunternehmen.

Leben mit dem Winter Seit 1895 ist der Gasthof Urnerboden in Familienbesitz. Er wurde während des Baus der Klausenpassstrasse eröffnet und entwickelte sich rasch zu einem Drehpunkt für Gastarbeiter, Reisende und Einheimische. Als der Vater von Otto und Markus in den 1960er-Jahren die Schneeräumung übernahm, kamen eine neue Aufgabe und eine grosse Verantwortung dazu. «Die Urnerbödeler gründeten eine Schneeräumungsgenossenschaft und beschäftigten die erste Schneefräse», erzählt Markus. Sein Vater war lange im Vorstand der Genossenschaft. «Mit seinem Tod habe ich den Sitz übernommen.» Seither hält die Familie Walker die Strasse zwischen Glarus und Urnerboden offen und will dies auch in Zukunft tun: «Mein Sohn Andi ist in den Startlöchern, den Betrieb zu übernehmen.»

Ein abgelegener Ort wie der Urnerboden bleibt dank dem Engagement seiner Bewohnerinnen und Bewohner lebendig und zugänglich.



Die Brüder Markus und Otto Walker führen den traditionsreichen Familienbetrieb Walker's Söhne GmbH auf dem Urnerboden in der vierten Generation.

Die fünfte Generation somit. Für die Walkers ist klar: Ohne funktionierende Erreichbarkeit verliert der Urnerboden seine Lebensader.

Wie wichtig diese Verbindung ist, haben die Brüder schon als Kinder erlebt. Markus erinnert sich gut an den Winter 1968: Drei Monate lang war der Urnerboden damals von der Aussenwelt abgeschnitten. «Ich hatte mir beim Skifahren das Bein gebrochen», erzählt er. «Mein Vater hatte mich mit dem Schlitten und Kinderwagen ins Tal zu den Arztterminen gebracht – und später wieder hochgetragen, teils über meterhohe Schneewände.» Solche Winter vergisst man nicht.

Nutzung des Fätschbachs Neben dem Gasthof, dem Winterdienst und dem Transportwesen war das Kies- und Betonwerk ein weiteres wichtiges Standbein der Familie. Seit 1966 betrieben die Walkers ein Kies- und Betonwerk, das während Jahrzehnten mit Konzession der Korporation Uri Material aus dem Fätschbach aufbereitete. «Wir haben das Geschiebe rausgenommen, gewaschen und weiterverarbeitet. So wurde das Gebiet vor Überschwemmungen geschützt, und das Material kam dem Baugewerbe zugute», sagt Markus. Als im Jahr 2020 die Konzession wegen der Nähe zum eidgenössisch schützenswerten Hochmoor auslief, endete ein wichtiger Abschnitt der Firmengeschichte. «Natürlich tat das weh», gibt Markus zu. «Aber wir konnten nachvollziehen, dass sich die Anforderungen verändert haben. Wir haben unseren Beitrag geleistet.»

Stillstand ist keine Option Heute konzentrieren sich die Walkers auf ihre traditionellen Aufgaben: den Betrieb des Gasthofs, den Winterdienst und den Urnerboden Sprinter als Konzessionärin der Linie Linthal–Urnerboden. Drei Tätigkeiten, die auf den ersten Blick unterschiedlich scheinen, aber dasselbe Ziel haben: den Urnerboden lebendig halten und dem sanften Tourismus zu dienen. Dass die beiden Brüder dabei selten das Rampenlicht suchen, passt zu ihnen. Otto, der gelernte Koch, ist meist draussen unterwegs. Markus, Automechaniker und Chauffeur, hält den Gasthof am Laufen. «Wir arbeiten seit 40 Jahren zusammen. Das funktioniert, weil jeder weiss, was er zu tun hat», sagt Markus. Ein gänzlicher Rückzug ist für beide noch kein Thema. «Offiziell sind wir im Ruhestand», meint Markus und lacht.

Die Geschichte der Familie Walker ist die Geschichte eines dauernden Anpackens: vom Gasthof über den Sand- und Kiesabbau bis zur Schneeräumung. Sie steht für Initiative, Verlässlichkeit und das Bewusstsein, dass Fortschritt nur funktioniert, wenn jemand Verantwortung übernimmt – besonders an einem Ort wie dem Urnerboden, der leicht übersehen und vergessen wird.

«Ohne funktionierende Erreichbarkeit verliert der Urnerboden seine Lebensader.»

Regalien

STRAHLNERPATENTE 2025

Anzahl Jahrespatente	Einnahmen
139 Korporationsbürger/innen mit Wohnsitz in Uri	CHF 16'680
9 Korporationsbürger/innen mit Wohnsitz ausserhalb Uri	CHF 1'620
17 Schweizerbürger/innen mit Wohnsitz in Uri	CHF 3'400
55 Schweizerbürger/innen mit Wohnsitz ausserhalb Uri	CHF 19'250
4 Ausländer/innen	CHF 2'000
3 Berufsstrahler/innen mit Wohnsitz in Uri	CHF 3'000
3 Berufsstrahler/innen mit Wohnsitz ausserhalb Uri	CHF 4'500
230 Total Jahrespatente	CHF 50'450

Anzahl Wochenpatente	Einnahmen
10 1 Korporationsbürger/in, 7 Schweizerbürger/innen, 2 Ausländer/innen	CHF 1'020

Anzahl Tagespatente	Einnahmen
208 Tagespatente	CHF 5'200
Gesamtsumme Patente	CHF 56'670



Die Wohnungen im Mehrfamilienhaus in der Mühlematte 1 in Altdorf wurden saniert.

VERGABUNGEN, BEITRÄGE UND BAURECHTE 2025

Allmendvergabungen im Baurecht auf Allmend

Durch Korporationsrat Uri:

- Alpgenossenschaft Stössli, Bristen, 57 m² für Ausbau an Alpkäserei Stössli; Bristen

Durch Engeren Rat:

- Walker-Imhof Thomas, Schybenplätzliweg 4, 6460 Altdorf; 49 m² für Stallumbau und Stallanbau; D581 Bödmern, Unterschächen
- Alpgenossenschaft Mutterkuhalp Etzli, p. A. Müller Max, Ratismatt, 6464 Spiringen; 36 m² für Ersatzneubau Stall Stafel Gulmen; Etlital, Bristen
- Gisler Josef, Kipfenstrasse 13, 6464 Spiringen; 14 m² für den Anbau am Alpstall D728; Sittlisalp-Gampelen, Unterschächen
- Muheim Alfred, Ried 1, 6463 Bürglen; 32 m² für den Anbau eines neuen Milchhauses an Stall D785; Unter dem Port, Spiringen-Urnerboden
- Marty Erich, Billen, 6463 Bürglen; 10 m² für den Neubau eines Wildheu- und Materiallagerhüttli; Parzelle 2039, Gebiet Plattental/Unterband, Flüelen
- Infanger Beat, Spalten, 6468 Attinghausen, und Bissig Leo, Dorfstrasse 33, 6462 Seedorf; 20,5 m² für den sanierten und vergrösserten Materialraum bei der Jagdhütte; D632, Gitschitaler Boden, Seedorf
- Schuler Martin, Biel 3, 6463 Bürglen; 17 m² für die Erstellung einer Güllegrube zum bereits bestehenden Alpstall D1548; Stäfeli, Bürglen
- Arnold Richard, Gründligasse 10, 6460 Altdorf; 16 m² für den Umbau der Alphütte D813; Riedrüti, Spiringen-Urnerboden
- Arnold Paul, Unterer Grossberg 1, 6463 Bürglen; 20 m² für den Neubau einer Güllegrube mit Mistplatz bei Alpstall D1506; Hüttenboden, Galtenebnet, Bürglen
- Arnold Alois und Johan, Butzen 4, 6464 Spiringen; 25 m² für den bestehenden Lagerraum (ehemalige Alphütte); Niederlammerbach, 6465 Unterschächen
- Briker Armin, Schwanden 5, 6465 Unterschächen; 44 m² für den Anbau des Alpstalls D695; Trogen, 6465 Unterschächen
- Gamma Franz, Tristelstrasse 7, 6464 Spiringen; 4,25 m² für die Sanierung Seilhütte D911; Läckli, Urnerboden, Gemeinde Spiringen

Allmendabgaben im Baurecht nach ZGB

Durch Korporationsrat Uri:

- Forstrevier Uri Süd, Wassen; 2'350 m² für Neubau Forstwerkhof; Wassen
- Herger Jan, Altdorf; 60 m² für Bau eines Ferienhauses Unter dem Port; Urnerboden/Spiringen

Durch Engeren Rat:

- Windpark Uri AG, c/o energieUri AG, Herren-gasse 1, 6460 Altdorf; 4 m² für Schaltzentrale für Windenergieanlagen auf L332; Göschenen
- Z'Rotz-Arnold Vreni und Hans, Chilenmattli 11, 6372 Ennetmoos; 11 m² für den Anbau einer Holzwitter an das bestehende Ferienhaus D784; Sittliser Boden, Unterschächen

Allmendverkauf

Durch Korporationsrat Uri:

- Einwohnergemeinde Seedorf; 141 m², Studenstrasse, Seedorf; KR-Beschluss vom 25.04.2025: Im Sinne einer Grenzbereinigung werden 141 m² zulasten der Korporationsparzelle 500 und zugunsten der Einwohnergemeinde Seedorf, Parzelle 183, Seedorf, übertragen.

Durch Engeren Rat:

- Einwohnergemeinde Seedorf, A Pro-Strasse 47, Seedorf; 45 m², Allmendverkauf im Sinne einer Grenzbereinigung bei den Ausweichstellen Wyerstrasse, ab Pz. 99; Einwohnergemeinde Seedorf
- Schweizer Alpen-Club (SAC), Sektion Angenstein, Basel; 50 m², Allmendverkauf im Zuge des Umbaus und der Erweiterung der Bergseehütte, ab Pz. 366; Göschenen
- Schweizer Alpen-Club (SAC), Sektion Pfannenstiel, Wolfhausen; 40 m², Allmendverkauf im Zuge der Sanierung und Erweiterung der Sewenhütte, ab Pz. 821; Wassen

Allmendkauf

Durch Korporationsrat Uri:

- Parzelle 1081, 1'342 m², Wyt Allmeini, Altdorf; von der Erbengemeinschaft Albert-Planzer Anna Maria

Durch Engeren Rat:

- Parzelle 1529, 22 m², Bärenboden, Erstfeld; von der Erbengemeinschaft Birchler-Furrer Monika

Beiträge Korporationsrat Uri

Alpen/Weiden: CHF 68'670 an die Erweiterung Algebäude Niernerstafel, Unterschächen (Planzer-Gisler Richard und Elisabeth, Gosmermatte, Bürglen)

Waldungen: CHF 100'000 an die Erschliessung Intschwald, Gurtellen (Korporationsbürger-gemeinde Gurtellen)

Denkmalschutz/Kultur: Stiftung Haus zur Treib, Seelisberg; CHF 200'000 an die Restaurierung und Neuausrichtung Haus zur Treib, Seelisberg

Holzkreislauf Uri: CHF 100'000 an die Umsetzungsstrategie 2025–2028

Energie

Neukonzessionierung der Muotakraftwerke Die ebs Energie AG betreibt seit den 1950er-Jahren im Muotatal mehrere Wasserkraftwerke zur Produktion von elektrischer Energie. Die Hoheit über das genutzte Wasser liegt bei vier unterschiedlichen Körperschaften. Nebst der Korporation Uri ist dies der Bezirk Schwyz, die Oberallmeindkorporation (OAK) sowie die Genossame Muotathal. Die verliehenen Wasserrechte enden einheitlich am 30. September 2030. Im Jahr 2025 wurden zwischen der ebs Energie AG und den beteiligten Konzessionsgebern die Grundlagen für eine Neukonzessionierung vereinbart. Der Korporationsrat beschloss am 13. Juni 2025 einstimmig die Neuerteilung der Konzession, unter Vorbehalt der behördlichen Genehmigungen, und stimmte der Durchführung der Umweltverträglichkeitsprüfung zu.

Der Konzessionsvertrag wurde am 18. September 2025 durch alle Beteiligten unterzeichnet. Die neuen Wasser-nutzungsrechte beginnen mit Ablauf der bestehenden Konzessionen am 1. Oktober 2030 und gelten bis zum 30. September 2110. Die Genehmigung durch den Bundesrat steht noch aus. Der Konzessionsanteil der Korporation Uri beträgt 5,75 Prozent.

Arbeitsgruppe für Energiestrategie gebildet Der Engere Rat beschloss 2025, eine Energiestrategie für die Korporation Uri zu erarbeiten. Ziel ist es, die Positionierung der Korporation bei auslaufenden Konzessionen sowie bei neuen Energieprojekten zu klären. Die Energiestrategie soll den Umgang mit Wasserkraft, alpiner Photovoltaik, weiteren Energieformen sowie mit Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen festlegen. Für die Erarbeitung wurde eine Arbeitsgruppe unter Leitung der Energiekommission eingesetzt.

Wirkungsbericht 2024 zu «SNEE» genehmigt Der Korporationsrat nahm am 13. Juni 2025 Kenntnis vom ersten Wirkungsbericht 2024 zum Schutz- und Nutzungskonzept Erneuerbare Energien (SNEE). Der Wirkungsbericht zeigt, dass sich das SNEE bewährt hat und derzeit kein richtplanerischer Handlungsbedarf besteht. Kanton und Korporationen halten an den bestehenden Vereinbarungen fest; eine nächste Überprüfung ist bis spätestens Ende 2029 vorzunehmen.

Der Konzessionsvertrag zur Wassernutzung für die Stromproduktion im Muotatal bis ins Jahr 2110 wurde Mitte September 2025 unterzeichnet.



Solidarität mit der Burgemeinde Blatten

Korporationsrat Der Korporationsrat behandelte im Berichtsjahr an vier Sitzungen insgesamt 28 Geschäfte; die Sitzung vom 21. Februar fiel mangels Traktanden aus. Ende Juni trafen sich Korporationsrat, Engerer Rat und Kanzleipersonal zur traditionellen Alpwanderung auf die Alp Spilau. Zu den wichtigsten Beschlüssen gehörte die Anpassung der Verordnung über Finanzanlagen. Die darin festgelegten Bandbreiten definieren, in welchem Umfang in die einzelnen Anlagekategorien wie Liquidität, Aktien, Obligationen oder Immobilien investiert werden darf. Sie dienen dazu, die Risiken zu begrenzen und gleichzeitig eine angemessene Rendite sicherzustellen. Durch die Erhöhung der Beteiligung an der energieUri AG auf 16 Prozent stieg die Bilanzsumme der Korporation Uri auf 81,2 Millionen Franken. Dadurch veränderte sich die Finanz- und Ertragsstruktur wesentlich, sodass die bisherigen Bandbreiten per Ende 2024 teilweise nicht mehr eingehalten werden konnten. Gestützt auf die Jahresrechnung 2024 prüfte die Anlagekommission deshalb mögliche Anpassungen und unterbreitete dem Korporationsrat einen entsprechenden Vorschlag zur Genehmigung.

Engerer Rat Der Engere Rat behandelte an 24 ordentlichen Sitzungen insgesamt 953 Geschäfte. Als Zeichen der Verbundenheit mit einer schwer vom Bergsturz betroffenen Berggemeinde beschloss der Engere Rat eine Spende von 20'000 Franken zugunsten der Burgemeinde Blatten. Der Beitrag wird über den Solidaritätsfonds des Schweizerischen Verbands der Bürgergemeinden und Korporationen (SVBK) ausgerichtet. Der Engere Rat setzte eine Arbeitsgruppe ein, welche Organisation und Entschädigungsmodell der Korporation Uri überprüfen soll. Ziel ist es, die Zukunftsfähigkeit der Organisation zu stärken und die Attraktivität für künftige Amtsinhaberinnen und Amtsinhaber sicherzustellen. An der Klausurtagung auf den Eggbergen befasste sich der Engere Rat unter anderem mit Fragen der Parkplatzbewirtschaftung, der Nutzung von Korporationsstrassen und dem Auftritt nach aussen. Zudem fanden die traditionellen Zusammenkünfte mit dem Talrat Ursern sowie mit dem Verwaltungsrat der Oberallmeindkorporation Schwyz statt. Für 74 Personen stellte der Engere Rat das Korporationsbürgerrecht durch Abstammung fest. Für das Schuljahr 2024/25 wurden Stipendienbeiträge von insgesamt 56'750 Franken an 42 Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller ausbezahlt.

Spannende Dokumentation auf 3sat

Die Korporation Uri war Teil der Dokumentation «Die Schweiz – Land der Genossenschaften» auf 3sat. Der Film zeigt, wie gemeinschaftliches Eigentum und genossenschaftliche Strukturen das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in der Schweiz bis heute prägen. Die Ausstrahlung erfolgte am 5. November 2025. Die Sendung ist in der 3sat-Mediathek online abrufbar.

Ende Juni 2025 fand die traditionelle Alpwanderung von Korporationsrat, Engerem Rat und Kanzleipersonal statt. Ziel war die Alp Spilau.



Laura (links) und Valérie Dittli, flankiert von Nationalrat Simon Stadler und Ständerätin Heidi Z'graggen, waren die Ehrengastinnen der Korporationsgemeinde vom 4. Mai 2025.

Zwischen Bodenhaftung und Bergheimat

Die Korporationsgemeinde vom 4. Mai 2025 auf dem Lehnplatz in Altdorf bietet den gewohnt traditionellen Rahmen und erhält mit dem Grusswort der Schwestern Laura und Valérie Dittli einen besonderen Akzent.

Die Korporationsgemeinde hat sich auch in diesem Jahr so gezeigt, wie man sie kennt und mag: Auf dem Unterlehn in Altdorf werden Podium, Ring und Festzelt errichtet, geschmückt mit farbigen Blumensträussen und Fahnen. Die Eingänge des Rings werden traditionell von Hellebardenträgern bewacht. Begünstigt von Sonnenschein und frischer Frühlingsluft, finden sich rund 300 Stimmberechtigte und Gäste im Ring ein.

Kontinuität als verlässliches Fundament In seiner Ansprache blickt Korporationspräsident Kurt Schuler kritisch auf die angespannte und unsichere Weltlage und hebt dabei die Stabilität und Nachhaltigkeit der Korporation Uri hervor. Es sei wichtig, sich auf die Grundwerte zurückzubedenken. Die Korporation Uri könne dabei auf eine fast tausendjährige Erfahrung zählen. Im Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre, in denen rund 2'000 Geschäfte behandelt wurden, erwähnt Kurt Schuler die wichtigsten Meilensteine – vom Forstrevier Urnersee über das Waldreservat Göschenertal bis zur Beteiligungserhöhung an der energieUri AG.

Das einzige Traktandum des Tages ist rasch erledigt: Der Ausschuss des Engeren Rates wird mit grossem Mehr bestätigt. Kurt Schuler bleibt Präsident, Wendelin Loretz Vizepräsident und Lukas Wyrch Verwalter für die nächsten zwei Jahre.

Ein Grusswort mit Bergbezug Dann richten sich alle Blicke auf die beiden Ehrengastinnen. Laura Dittli, Regierungsrätin des Kantons Zug, und ihre Schwester Valérie Dittli, Staatsrätin des Kantons Waadt, betreten den Ring mit sichtbarer Freude. «Wir sind mächtig stolz auf unseren Heimatkanton und unseren Heimatort Gurtneiler Berg.»

«Wir sind mächtig stolz auf unseren Heimatkanton und unseren Heimatort Gurtneiler Berg.»

Wanderungen in den Urner Bergen oder Besuche im Gasthaus Bergheim in Gurtneilen führen sie immer wieder zurück in ihren Heimatkanton – trotz voller nationaler Terminkalender. Beim Durchgehen einiger Urner Klischees sorgt die Bemerkung, Valérie werde in der Familie gern als «Schiärägrind» bezeichnet, für ein Schmunzeln im Ring. Ihre Worte über die Korporation Uri sind von Respekt geprägt: Die lange Geschichte, der Mut zur Veränderung und die Fähigkeit, Herausforderungen gemeinsam anzugehen, seien beeindruckend.

Die Korporationsgemeinde, die alle zwei Jahre nach altem Brauch auf dem Lehnplatz stattfindet, zeigt sich an diesem Sonntag von ihrer traditionellen, aber auch von ihrer menschlich nahbaren Seite. Und vielleicht ist es gerade diese Mischung aus Geschichte, Bodenhaftung und Bergheimat, die den Anlass prägt.

Personal

Korporationsverwaltung Laura Honegger (1) aus Attinghausen übernahm am 1. April 2025 die Leitung des Sekretariats und die Funktion als Assistentin des Korporationschreibers in einem 100-Prozent-Pensum. Sie trat die Nachfolge von Regula Arnold an, die nach ihrem Mutterschaftsurlaub seit Mitte August 2025 wieder in einem Teilpensum bei der Korporationsverwaltung tätig ist.



01

Cornelia Gisler (2) aus Altdorf, seit 2008 bei der Korporation Uri tätig, reduzierte ihr Arbeitspensum per 31. Januar 2025 im Rahmen einer Teilpensionierung auf 40 Prozent und trat am 30. November 2025 in die vorzeitige Pensionierung. Die Korporation Uri dankt ihr herzlich für die langjährige, engagierte und zuverlässige Mitarbeit. Die Nachfolge trat Stefanie Kempf aus Unterschächen bereits am 1. November 2024 an.

Ronja Gerig (3) schloss ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau EFZ erfolgreich ab. Wir gratulieren Ronja herzlich und wünschen ihr alles Gute für ihren beruflichen wie privaten Weg. Anfang August 2025 begann Mirco Berini (4) aus Schattdorf seine Lehre als Kaufmann EFZ bei der Korporationsverwaltung. Wir wünschen ihm eine lehrreiche Zeit und viel Freude bei der Arbeit für die Korporation Uri.



02

Wahl RPK Folgende Personen bilden die Rechnungsprüfungskommission 2026: Adrian Imhof, Attinghausen (Präsident), Edwin Jauch, Bristen, Esther Arnold, Altdorf, Markus Arnold, Schattdorf, und Stefan Baumann, Gurtellen.

Aufteilung der Abteilungen Korporationspräsident Kurt Schuler übernimmt die Abteilung Weiden, Vizepräsident Wendelin Loretz die Abteilung Wald und Verwalter Lukas Wyrsh die Abteilung Verwaltung.

Wahl Strahlnerkommission Folgende Personen bilden die Strahlnerkommission vom 1. Juni 2025 bis 31. Mai 2027: Lukas Wyrsh, Attinghausen (Vorsitz), Werner Walker, Intschi (Strahlneraufseher), und Edwin Jauch, Bristen.

Wahl Anlagekommission Folgende Personen bilden die Anlagekommission vom 1. Juni 2025 bis 31. Mai 2027: Lukas Wyrsh, Attinghausen (Vorsitz), Markus Infanger, Isenthal, Willi Gisler, Seedorf, Ralph Lussi, Attinghausen, und Franz Dittli, Altdorf (externe Fachperson).



03

Wahl Pachtkommission Folgende Personen bilden die Pachtkommission zwischen 1. Juni 2025 und 31. Mai 2027: Kurt Schuler, Altdorf (Vorsitz), Werner Walker, Intschi, Markus Infanger, Isenthal, und Simon Gisler, Schattdorf.

Wahl Baukommission Folgende Personen bilden die Baukommission vom 1. Januar 2026 bis 31. Dezember 2029: Lukas Wyrsh, Attinghausen (Vorsitz), Markus Infanger, Isenthal, Anton Gisler, Spiringen, und Ralph Lussi, Attinghausen (beratend).

Wahl Vereinsvorstand Kulturkloster Altdorf Folgende Personen bilden den Vorstand des Vereins Kulturkloster Altdorf vom 1. Januar 2026 bis 31. Dezember 2027: Lukas Wyrsh, Attinghausen (Präsident), Kurt Schuler, Altdorf, und Ralph Lussi, Attinghausen.



04

Positives Jahresergebnis Die Rechnung des Geschäftsjahres 2025 schliesst bei einem Ertrag von CHF 9'314'074.61 und einem Aufwand von CHF 8'921'990.11 mit einem Gewinn von CHF 392'084.50 ab. Nach Ausschüttung des Korporationsnutzens von CHF 100'000 im Rahmen der Bürgeraktion mit der Schwimmbadgenossenschaft Moosbad, Altdorf, sowie zusätzlichen Fondszuweisungen schliesst die Rechnung um CHF 220'084.50 besser ab als budgetiert. Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2025 CHF 18'773'143.04, was einer Eigenmittelquote von 23,20 % entspricht.

Erneute Steigerung der Vermögenserträge Im Vergleich zum Budget 2025 konnten die Einnahmen um CHF 1,5 Mio. (+19,50 %) gesteigert werden. Haupttreiber dieser Entwicklung war das Wachstum bei den Vermögenserträgen. Insbesondere nahmen die Dividendenerträge aus Wertschriften und Beteiligungen weiter zu.

Solide Einnahmenbasis Unverändert bilden die Einnahmen aus Regalien und Konzessionen eine zentrale Ertragsquelle der Korporation Uri. Insgesamt belaufen sich die Konzessionseinnahmen auf CHF 4'066'415.32. Auch dank der Beteiligungen an der energieUri AG und weiteren Kraftwerksprojekten konnten die Vermögenserträge gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden (+11 %). Zusammen mit den Mieteinnahmen aus eigenen Liegenschaften resultieren Einnahmen von insgesamt CHF 4'164'406.06. Diese beiden Ertragspositionen machen rund 88 % der gesamten Einnahmen aus. Darüber hinaus wurden durch Entgelte (Gebühren für Amtshandlungen, Benützungsgebühren, Dienstleistungen, Rückerstattungen) CHF 899'207.28 generiert.

Aufwand über Budget wegen Fondszuweisungen Der Gesamtaufwand beläuft sich auf CHF 8'921'990.11 und liegt um CHF 1,3 Mio. (+17 %) über dem Budget. Ohne die zusätzlich vorgenommenen Fondszuweisungen von CHF 1'688'750 würde der Aufwand um CHF 391'460 unter den Erwartungen liegen. Aufgrund des Gesamtergebnisses wird die Korporation Uri dem Fiskus einen Steuerbetrag von rund CHF 210'000 entrichten.

Personalaufwand mit moderater Zunahme Der Personalaufwand (Behörden, Kommissionen, Betriebs- und Verwaltungsangestellte) inklusive Sozialversicherungsbeiträge beträgt CHF 1'716'592.60 und steht damit 1,9 % über dem Vorjahreswert. Der Sachaufwand beträgt CHF 1'595'117.48 und liegt CHF 40'000 über den Planzahlen.

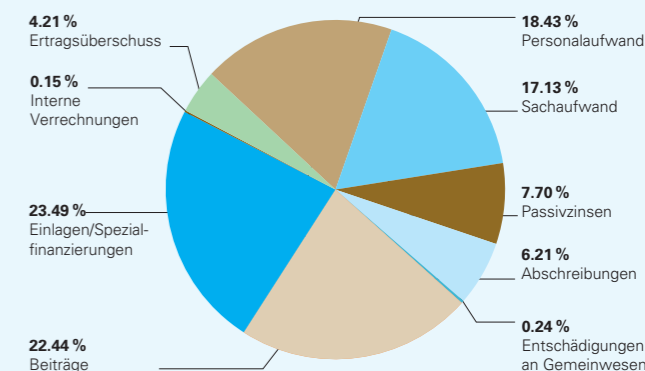
Tieferer Unterhaltsaufwand Die Kosten für den baulichen Liegenschaftsunterhalt blieben mit CHF 236'000 rund 28 % unter den erwarteten Ausgaben. Im Berichtsjahr wurden die Büroräumlichkeiten der Korporationsverwaltung aufgrund der internen Neuorganisation angepasst. Die Gesamtsanierung des Mehrfamilienhauses Mühlematte 1, Altdorf, konnte im November 2025 abgeschlossen werden. Ein Baukostenanteil von CHF 1,2 Mio. (66 %) wurde in der Bilanzposition aktiviert.

Erfreuliche Performance Die Fonds der Korporation Uri werden auf der Basis des BVG-Referenzsatzes von 1,25 % verzinst. Die Abschreibungen betragen insge-

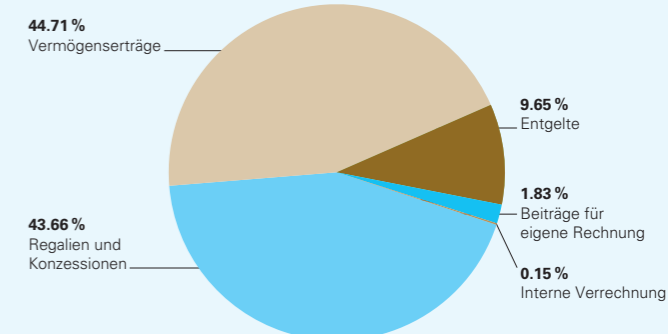
samt CHF 578'179. Dank eines erfreulichen Börsenjahres mit einer Gesamtrendite von 17,25 % konnten insgesamt CHF 493'176.80 in die Schwankungsreserven eingelegt werden. Die Rückstellung zum Ausgleich von Kurschwankungen auf Aktienanlagen liegt per Ende 2025 bei CHF 2,63 Mio.

Unterstützung zugunsten Dritter Im Geschäftsjahr 2025 richtete die Korporation Uri Beiträge von insgesamt CHF 2'090'495.18 aus. Rund 24 % der Gesamtausgaben wurden zugunsten Dritter (Kanton, Gemeinden, private Institutionen und Haushalte) ausgeschüttet.

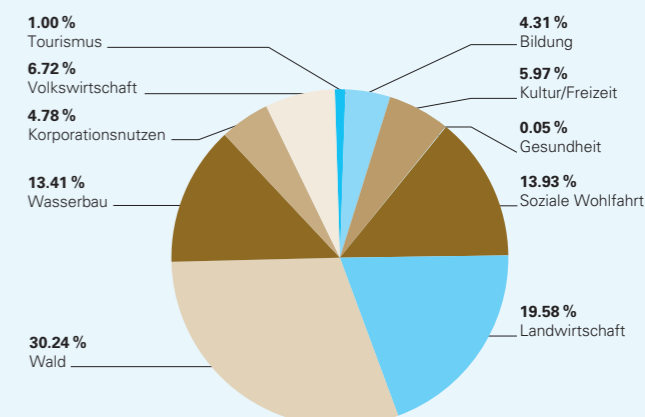
Aufwand



Ertrag



Beiträge



Jahresrechnung

Laufende Rechnung	Rechnung 2025		Budget 2025		Rechnung 2024	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
0 Allgemeine Verwaltung	2'176'343.69	177'560.45	2'079'500.00	133'000.00	2'115'050.46	156'683.75
010 Korporationsgemeinde	49'105.63		63'000.00			
011 Korporationsrat	55'675.65		65'500.00		95'104.77	
012 Engerer Rat	676'959.95	12'310.00	653'500.00	7'500.00	665'631.17	9'836.70
020 Korporationsverwaltung	1'003'790.15	92'326.30	937'500.00	76'000.00	994'344.22	78'017.40
030 Sozialversicherungsbeiträge	273'119.25	21'639.70	266'000.00		280'412.65	18'243.75
090 Verwaltungsgebäude	117'693.06	51'284.45	94'000.00	49'500.00	79'557.65	50'585.90
1 Öffentliche Sicherheit	8'578.60	2'830.75	13'000.00	2'000.00	8'088.20	5'777.70
100 Rechtswesen			3'000.00			
103 Grundbuch-, Vermessungs-, Katasterwesen	8'578.60	2'530.75	10'000.00	2'000.00	8'088.20	5'777.70
106 Bürgerrechtswesen		300.00				
2 Bildung	90'025.00		96'500.00		87'775.00	
235 Berufsbildung	90'025.00		96'500.00		87'775.00	
3 Kultur / Freizeit	124'774.00		100'000.00		71'050.35	
300 Kulturförderung	68'374.00		50'000.00		53'122.00	
310 Denkmalpflege / Heimatschutz	20'000.00		15'000.00			
340 Sport	14'100.00		25'000.00		8'750.00	
350 Übrige Freizeitgestaltung	22'300.00		10'000.00		9'178.35	
4 Gesundheit	1'100.00		3'000.00		2'100.00	
440 Betagtenpflege	1'100.00		3'000.00		2'100.00	
5 Soziale Wohlfahrt	292'973.95		79'100.00		77'533.55	
500 Sozialversicherungen	1'780.25		1'700.00		1'759.50	
531 Familienausgleichskasse	28'215.20		26'000.00		27'886.55	
550 Menschen mit Beeinträchtigung	235'978.50		41'400.00		39'987.50	
590 Soziale Wohlfahrt, Übriges	27'000.00		10'000.00		7'900.00	
6 Verkehr	59'819.70	666.00	77'000.00		52'454.20	582.75
620 Strassen	18'092.25		7'000.00		5'238.05	
630 Gassen und Wege	41'727.45	666.00	70'000.00		47'216.15	582.75
7 Umwelt und Raumordnung	280'248.90		252'000.00		268'487.10	
720 Bauschuttdeponie Eielen			2'000.00			
750 Gewässerunterhalt	280'248.90		250'000.00		268'487.10	
8 Volkswirtschaft	1'797'576.16	992'861.60	2'444'300.00	975'700.00	1'759'413.39	917'958.31
800 Landwirtschaftliche Liegenschaften	75'414.53	525'565.45	88'000.00	460'800.00	63'107.09	478'278.41
801 Alpen und Weiden	767'107.63	355'937.35	830'700.00	409'000.00	557'192.20	319'257.40
802 Ruosalp	105'729.50	105'729.50	105'900.00	105'900.00	106'551.05	106'551.05
803 Land- und volkswirtschaftliche Beiträge	203'289.95		691'200.00		359'362.20	
810 Waldungen	646'034.55	5'629.30	728'500.00	673'200.85		13'871.45
9 Finanzen und Steuern	4'090'550.11	8'140'155.81	2'480'300.00	6'686'000.00	4'139'017.88	7'863'163.91
900 Konzessionen	137'999.85	4'066'415.32	157'000.00	3'625'000.00	153'739.80	4'168'282.51
901 Steuern	298'489.15		80'000.00		79'522.75	
940 Kapital-/Zinsendienst	728'735.02	2'486'840.16	863'000.00	1'635'000.00	851'786.32	2'166'660.85
941 Liegenschaften im Finanzvermögen 'Burgblock'	23'180.15	96'501.20	57'700.00	91'200.00	21'735.50	97'773.15
942 Liegenschaften im Finanzvermögen 'Bauernhofweg 11/13'	54'154.19	215'940.35	69'000.00	205'000.00	51'558.21	212'399.85
943 Liegenschaften im Finanzvermögen 'Steinmattstrasse 3'	51'829.30	207'143.05	69'800.00	191'000.00	46'045.33	203'692.20
944 Liegenschaften im Finanzvermögen 'Mühlematt 1'	28'740.95	149'312.26	44'400.00	102'000.00	23'625.30	133'654.50
945 Liegenschaften im Finanzvermögen	26'466.45	534'931.25	4'200.00	490'000.00	1'426.50	477'468.75
946 Liegenschaften im Finanzvermögen 'Kulturkloster'	98'250.15	52'709.32	125'200.00	34'000.00	99'187.85	129'277.45
947 Liegenschaften im Finanzvermögen 'Bötzlingerstrasse 24'	34'364.25	242'462.90	65'000.00	224'800.00	42'884.30	237'329.65
948 Liegensch. im Finanzverm. 'Gewerbehalle Blochried'	7'518.85	87'900.00	18'000.00	88'000.00	2'386.25	36'625.00
950 Korporationsnutzen	112'514.00		100'000.00		100'000.00	
990 Abschreibungen	306'381.00		304'000.00		410'169.00	
995 Vorfinanzierungen	2'181'926.80		523'000.00		2'254'950.77	
Total	8'921'990.11	9'314'074.61	7'624'700.00	7'796'700.00	8'580'970.13	8'944'166.42
Ertragsüberschuss	392'084.50		172'000.00		363'196.29	

Bilanz

Bestandesrechnung Bilanzgliederung	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
AKTIVEN	80'890'463.09	81'217'699.94
FINANZVERMÖGEN	70'955'858.09	72'361'894.94
Flüssige Mittel	855'082.02	1'133'616.15
Kasse	2'942.50	720.60
Postcheck	184'418.40	265'666.93
Banken	667'721.12	867'228.62
Guthaben	8'172'197.47	10'842'205.98
Andere Debitoren	1'172'197.47	1'842'205.98
Festgelder	7'000'000.00	9'000'000.00
Anlagen	61'923'589.65	60'381'549.06
Festverzinsliche Wertpapiere	200'000.00	200'000.00
Anlagen in Aktien und Fonds	39'144'947.30	38'814'268.05
Darlehen	360'000.00	375'000.00
Liegenschaften	22'218'432.23	20'992'070.89
Übrige Anlagen	210.12	210.12
Transitorische Aktiven	4'988.95	4'523.75
VERWALTUNGSVERMÖGEN	9'934'605.00	8'855'805.00
Sachgüter	1'910'405.00	1'454'605.00
Grundstücke	641'902.00	108'802.00
Hochbauten	1'268'500.00	1'345'800.00
Waldungen (Korporationsgemeinden)	2.00	2.00
Mobilien	1.00	1.00
Darlehen und Beteiligungen	8'024'200.00	7'401'200.00
Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	8'024'200.00	7'401'200.00
PASSIVEN	80'890'463.09	81'217'699.94
FREMDKAPITAL	16'943'379.74	20'353'742.69
Laufende Verpflichtungen	636'790.39	193'957.24
Kreditoren	636'790.39	193'957.24
Verbindlichkeiten	16'000'000.00	19'900'000.00
Langfristiges Fremdkapital	16'000'000.00	19'900'000.00
Rückstellungen	79'711.20	79'711.20
Laufende Rechnung	79'711.20	79'711.20
Transitorische Passiven	226'878.15	180'074.25
SPEZIALFINANZIERUNG	45'173'940.31	42'482'898.71
Verpflichtungen	45'173'940.31	42'482'898.71
Verpflichtungen an Spezialfinanzierung	42'544'638.36	40'346'773.56
Vorfinanzierung	2'629'301.95	2'136'125.15
KAPITAL	18'773'143.04	18'381'058.54
Eigenkapital	18'773'143.04	18'381'058.54

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft / Eventualverpflichtungen

Beitragszusicherungen für Projekte an:	CHF	Verpflichtungen an Kanton Uri (2025-2028)	CHF
Alp- und Bodenverbesserungen	804'717.15	Beitrag an den Urner Wald (KR 19/2024)	1'129'500.00
Erschliessungen im Berggebiet	411'940.15	Total Verpflichtungskredit per 31.12.2025	1'129'500.00
Wasserversorgungen	98'073.00		
Gassen, Wege, Brücken	13'150.00		
Baubeiträge	2'400.00		
Öffentliche Werke (KEB Holzboden, Personenlift Kantonsbahnhof, Haus zur Treib)	510'000.00		
Total Beitragszusicherungen per 31.12.2025	1'840'280.30		

Korporation Uri
Gotthardstrasse 3
6460 Altdorf
Telefon 041 874 70 90
www.korporation.ch
mail@korporation.ch

Detaillierte Angaben
zur Jahresrechnung 2025
können bei der Korporation Uri
angefordert werden.

Projektleitung
und Layout:
Anja Wild Grafik
Redaktion:
Incendio AG
Fotografie:
Incendio AG
Korporation Uri
Druck:
Gisler 1843 AG

